

Mein Besuch in unseren Projekten in Negombo, Bolawalana, Wahakotte und Ambalangoda November 2009

Im November 2009 besuchte ich zusammen mit meiner Tochter unsere bereits bestehenden Projekte in Sri Lanka und informierte mich über neue Projekte, die von CHANCE zukünftig unterstützt werden könnten.

Mein erster Besuch galt **Seth Sevana in Bolawalana** in der Nähe von Negombo. Die Schwestern des Good Shepard Ordens haben mit Hilfe der norwegischen Organisation Mary's Friends ein altes Haus auf einem ihrer Gelände renovieren lassen, um Mädchen, die in den Kinderheimen die Schule abgeschlossen haben, ein „Berufsfindungsjahr“ zu ermöglichen. Die jungen Mädchen haben dort die Möglichkeit, sich zu orientieren, welchen Beruf sie zukünftig ausüben wollen und wofür sie qualifiziert sind. Es soll ihnen somit der Übergang von der Schule in das Berufsleben erleichtert werden.

In der Einrichtung werden ihre Kenntnisse in der englischen Sprache vertieft, sie üben am Computer ihre Fähigkeiten, sie müssen kochen und den Haushalt führen, Gartenarbeiten erledigen, Waschen und üben sich in der Schönheitspflege, wie Haarpflege, Körperpflege, Manikür und Pedikür. Sie lernen auch, mit der Nähmaschine umzugehen, Handarbeiten herzustellen und ganz wichtig natürlich, sie singen und tanzen viel.

Im Februar 2009 wurden erstmals 30 Mädchen aus verschiedenen Kinderheimen ausgewählt, die dieses „Berufsvorbereitungsjahr“ absolvieren durften. Die Mädchen machten bei unserem Besuch alle einen sehr fröhlichen Eindruck, indem sie tanzten, sangen und uns sehr gut verköstigten. Sie zeigten uns ihren Garten, der sehr gepflegt und mit wenigen Mitteln kreativ gestaltet war.

Wir regten an, die „Schulzeit“ der Mädchen mit häufigen Praktika in Firmen, Banken etc. zusätzlich auszufüllen, damit sie ihr zukünftiges Berufsfeld und den Berufsalltag besser kennen lernen. Diese praktischen Übungen sollen im nächsten Schuljahr häufiger angeboten werden.

Unser nächstes Ziel war das Kinderheim **Mount Madonna Girl's Home in Wahakotte**. Die 36 Mädchen im Alter von 5 bis 18 Jahren warteten schon ungeduldig auf unsere Ankunft, um uns mit Tanz und Gesang zu begrüßen. Es ist immer wieder beeindruckend, wie intensiv die Mädchen bei diesen Vorstellungen dabei sind. Bereits auf den ersten Blick ist erkennbar, wie viel Arbeit und Training hinter diesen Vorführungen stecken, damit alles klappt. Und trotzdem sieht alles so leicht und einfach aus!!

Selbstverständlich brachten wir auch Geschenke mit, was die Mädchen ja schon kennen und auf die sie schon warten! Das Funkeln in den Augen dieser Kinder ist jedes Mal faszinierend und unvergesslich.

Zum ersten Mal übernachteten wir in dem Kinderheim, das wir bisher immer nur tagsüber besuchten. Wir durften im Krankenzimmer mit angeschlossener Nasszelle schlafen, da im eigentlichen Gästezimmer der Regen durch die Decke plätscherte. Wohnen wie die Einheimischen ist für uns Europäer ungewohnt, da auch Kakerlaken und sonstiges Ungeziefer mit im Zimmer – Gott sei Dank nicht mit im Bett – waren!

Nach einem Frühstück am nächsten Morgen bei den Schwestern fuhren wir wieder zurück nach **Negombo zum Hauptsitz von Don Bosco**. Mit Pater Pinto erörterten wir, wie wir ihn in seiner Arbeit unterstützen können.

Er hat in verschiedenen von Don Bosco betriebenen Kinderheimen in Sri Lanka Nachhilfeunterricht für Schüler am Nachmittag eingerichtet, weil der Schulunterricht an den Schulen sehr schlecht sei. Der Grund hierfür sei hauptsächlich in der schlechten Bezahlung der Lehrer zu sehen. Dieselben Lehrer, die vormittags für wenig Geld in staatlichen Schulen unterrichten, werden von Don Bosco angeworben und unterrichten am Nachmittag – natürlich gegen Entlohnung – die Kinder in den Heimen. Erfreulich ist, dass auch Kinder aus der Nachbarschaft der Kinderheime mit zu den Nachhilfestunden hinzukommen und ebenfalls von dem Angebot profitieren können.

Wir besichtigten die Räumlichkeiten, die sowohl für kleine wie auch für große Gruppen ausgerichtet sind.

Von Negombo aus fuhren wir nach Süden nach **Ambalangoda zu Children's Corner Orphanage - CCO**. Auch hier erwarteten uns die Kinder schon mit freudigen Augen, denn sie wussten, die Gäste bringen Geschenke mit! Kuschtiere sind immer wieder beliebt und finden reißenden Absatz. Da es schon spät war, mussten die Kinder bald zu Bett gehen, nicht aber bevor sie uns ihre Betten und Kleiderschränke gezeigt hatten.

Auch hier übernachteten wir im Gästezimmer des Kinderheimes, das uns bereits einen größeren Komfort bot. Früh am nächsten Morgen waren wir wieder auf den Beinen, denn wir wollten die Kinder in ihren Schuluniformen nochmal sehen, bevor sie zur Schule gingen. Die jüngeren Mädchen besuchen die nahe gelegene Schule, die sie zu Fuß in 5 Minuten erreichen können. Die älteren Mädchen werden mit dem hauseigenen Tuktuk vom Wächter des Kinderheimes in 2 Partien in die Schule gebracht und am Ende des Unterrichtes auch wieder dort abgeholt.

Es folgte ein Rundgang über das Gelände und die Gebäude, um zu sehen, was zu tun und in Auftrag zu geben ist.

Mit vielen neuen Anregungen und Ideen fuhren wir wieder zurück nach Deutschland. Wir waren sehr zufrieden über diesen Besuch, wurde uns auch jetzt mal wieder bestätigt, dass die Spendengelder, die wir in Deutschland sammeln, auch wirklich bei den Kindern ankommen und ihnen zugutekommen. Das gibt uns ein gutes Gefühl und den Auftrag, in dieser bewährten Weise fortzufahren.